

6 Der Herr antwortete Mose: Jetzt wirst du sehen, was ich dem Pharao antue. Denn von starker Hand gezwungen, wird er sie ziehen lassen, ja, von starker Hand gezwungen, wird er sie sogar aus seinem Land ausweisen.

²Gott redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin Jahwe. ³Ich bin Abraham, Isaak und Jakob als El-Schaddai (Gott, der Allmächtige) erschienen, aber unter meinem Namen Jahwe habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben. ⁴Auch habe ich einen Bund mit ihnen geschlossen und habe versprochen, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land, in dem sie als Fremde lebten. ⁵Ferner habe ich gehört, wie die Israeliten darüber stöhnen, dass die Ägypter sie wie Sklaven behandeln. Da habe ich meines Bundes gedacht ⁶und deshalb sag zu den Israeliten: Ich bin Jahwe. Ich führe euch aus dem Frondienst für die Ägypter heraus und rette euch aus der Sklaverei. Ich erlöse euch mit hoch erhobenem Arm und durch ein gewaltiges Strafgericht über sie. ⁷Ich nehme euch als mein Volk an und werde euer Gott sein. Und ihr sollt wissen, dass ich Jahwe bin, euer Gott, der euch aus dem Frondienst in Ägypten herausführt. ⁸Ich führe euch in das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob unter Eid versprochen habe. Ich übergebe es euch als Eigentum, ich, der Herr.

⁹So redete Mose zu den Israeliten. Sie aber hörten nicht auf Mose, weil sie vor harter Arbeit verzagten. ¹⁰Da sprach der Herr zu Mose: ¹¹Geh, sag dem Pharao, dem König von Ägypten, er solle die Israeliten aus seinem Land fortziehen lassen. ¹²Mose erwiderte dem Herrn: Wenn schon die Israeliten nicht auf mich hörten, wie sollte mich dann der Pharao anhören, zumal ich ungeschickt im Reden bin?

¹³So redete der Herr mit Mose und mit Aaron. Er gab ihnen den Auftrag, zu den Israeliten und zum Pharao, dem König von Ägypten, zu gehen und die Israeliten aus Ägypten herauszuführen.

Die Nachkommen Rubens, Simeons und Levis:
6,14-30

¹⁴Das sind die Oberhäupter ihrer Großfamilien: Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Henoeh, Pallu, Hezron und Karmi; das waren die Sippenverbände Rubens. ¹⁵Die Söhne Simeons: Jemuël, Jamin,

Ohad, Jachin, Zohar und Schaul, der Sohn der Kanaaniterin; das waren die Sippenverbände Simeons. ¹⁶Das sind die Namen der Söhne Levis nach ihrer Geschlechterfolge: Gerschon, Kehat und Merari. Die Lebenszeit Levis betrug hundertsevenunddreißig Jahre. ¹⁷Die Söhne Gerschons: Libni und Schimi, nach ihren Sippenverbänden. ¹⁸Die Söhne Kehats: Amram, Jizhar, Hebron und Usiël. Die Lebenszeit Kehats betrug hundertdreiunddreißig Jahre. ¹⁹Die Söhne Meraris: Machli und Muschi; das waren die Sippenverbände der Leviten nach ihrer Geschlechterfolge.

²⁰Amram nahm seine Tante Jochebed zur Frau. Sie gebar ihm Aaron und Mose. Die Lebenszeit Amrams betrug hundertsevenunddreißig Jahre. ²¹Die Söhne Jizhars: Korach, Nefeg und Sichri. ²²Die Söhne Usiëls: Mischaël, Elizafan und Sitri. ²³Aaron nahm Elischeba, die Tochter Aminadabs, die Schwester Nachschons, zur Frau. Sie gebar ihm Nadab, Abihu, Eleasar und Itamar. ²⁴Die Söhne Korachs: Assir, Elkana und Abiasaf. Das waren die Sippenverbände der Korachiter. ²⁵Eleasar, der Sohn Aarons, nahm eine Tochter Putiëls zur Frau. Sie gebar ihm Pinhas. Das waren die Oberhäupter der levitischen Großfamilien nach ihren Sippenverbänden.

²⁶Das waren also Aaron und Mose, zu denen der Herr gesagt hatte: Führt die Israeliten aus Ägypten und übernehmt dabei die Leitung der Scharen! ²⁷Die beiden waren es, die mit dem Pharao, dem König von Ägypten, reden und die Israeliten aus Ägypten herausführen sollten. Mose und Aaron. ²⁸Damals, als der Herr mit Mose in Ägypten redete, ²⁹sagte er zu Mose: Ich bin Jahwe. Sag dem Pharao, dem König von Ägypten, alles, was ich dir auftrage. ³⁰Mose aber antwortete dem Herrn: Ich bin doch ungeschickt im Reden; wie soll der Pharao auf mich hören?

30: 4,10; 6,12

Die ägyptischen Plagen: 7,1-11,10

7 Der Herr sprach zu Mose: Hiermit mache ich dich für den Pharao zum Gott; dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. ²Du sollst alles sagen, was ich dir auftrage; dein Bruder Aaron soll es dem Pharao sagen und der Pharao muss die Israeliten aus seinem Land fortziehen lassen. ³Ich aber will das Herz des Pharao verhärten und

6,14f Wahrscheinlich Rest eines verloren gegangenen Verzeichnisses der Zwölf Stämme Israels.

7,1 Wie Gott durch einen Propheten zu Menschen redet, so soll Mose durch seinen Bruder Aaron zum Pharao reden.

dann werde ich meine Zeichen und Wunder in Ägypten häufen. ⁴ Der Pharao wird nicht auf euch hören. Deshalb werde ich meine Hand auf Ägypten legen und unter gewaltigem Strafgericht meine Scharen, mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führen. ⁵ Erst wenn ich meine Hand gegen die Ägypter ausstrecke, werden sie erkennen, dass ich der Herr bin, und dann werde ich die Israeliten aus ihrer Mitte herausführen. ⁶ Mose und Aaron taten, was ihnen der Herr aufgetragen hatte. So machten sie es. ⁷ Mose war achtzig Jahre und Aaron dreiundachtzig Jahre alt, als sie mit dem Pharao verhandelten.

⁸ Der Herr sprach zu Mose und Aaron: ⁹ Wenn der Pharao zu euch sagt: Tut doch ein Wunder zu eurer Beglaubigung!, dann sag zu Aaron: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor den Pharao hin! Er wird zu einer Schlange werden. ¹⁰ Als Mose und Aaron zum Pharao kamen, taten sie, was ihnen der Herr aufgetragen hatte: Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und seine Diener hin und er wurde zu einer Schlange. ¹¹ Da rief auch der Pharao Weise und Beschwörungspriester und sie, die Wahrsager der Ägypter, taten mit Hilfe ihrer Zauberkunst das Gleiche: ¹² Jeder warf seinen Stab hin und die Stäbe wurden zu Schlangen. Doch Aarons Stab verschlang die Stäbe der Wahrsager. ¹³ Das Herz des Pharao aber blieb hart und er hörte nicht auf sie. So hatte es der Herr vorausgesagt.

¹⁴ Der Herr sprach zu Mose: Das Herz des Pharao ist ungerührt und er ist nicht bereit, das Volk ziehen zu lassen. ¹⁵ Geh morgen früh zum Pharao, wenn er an den Fluss hinuntergeht, und tritt am Nilufer vor ihn hin! Den Stab, der sich in eine Schlange verwandelt hat, nimm mit! ¹⁶ Sag zum Pharao: Jahwe, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt und lässt dir sagen: Lass mein Volk ziehen, damit sie mich in der Wüste verehren können. Bis jetzt hast du nicht hören wollen. ¹⁷ So spricht Jahwe: Daran sollst du erkennen, dass ich Jahwe bin: Mit dem Stab in meiner Hand schlage ich auf das Wasser im Nil und es wird sich in Blut verwandeln. ¹⁸ Die Fische im Nil werden sterben und der Nil wird stinken, sodass sich die Ägypter davor ekeln, Nilwasser zu trinken.

¹⁹ Dann sprach der Herr zu Mose: Sag Aaron: Nimm deinen Stab und streck deine Hand über die Gewässer Ägyptens aus, über ihre Flüsse und Nilarme, über ihre Sümpfe und alle Wasserstellen; sie sollen zu Blut werden. Blut soll es geben in ganz Ägypten, in den Gefäßen aus Holz und

Stein. ²⁰ Mose und Aaron taten, was ihnen der Herr aufgetragen hatte. Er erhob den Stab und schlug vor den Augen des Pharao und seiner Höflinge auf das Wasser im Nil. Da verwandelte sich alles Nilwasser in Blut. ²¹ Die Fische im Nil starben und der Nil stank, sodass die Ägypter kein Nilwasser mehr trinken konnten. Das Blut gab es in ganz Ägypten. ²² Doch die Wahrsager der Ägypter taten mit Hilfe ihrer Zauberkunst das Gleiche. Das Herz des Pharao blieb hart und er hörte nicht auf sie. So hatte es der Herr vorausgesagt. ²³ Der Pharao kehrte nach Hause zurück und nahm die Sache nicht ernst. ²⁴ Alle Ägypter gruben in der Umgebung des Nil nach Trinkwasser, denn das Nilwasser konnten sie nicht trinken. ²⁵ So vergingen sieben Tage, nachdem der Herr den Nil geschlagen hatte.

²⁶ Dann sprach der Herr zu Mose: Geh zum Pharao und sag ihm: So spricht Jahwe: Lass mein Volk ziehen, damit sie mich verehren können. ²⁷ Weigerst du dich, sie ziehen zu lassen, so bringe ich eine Froschplage über dein ganzes Land. ²⁸ Der Nil wird von Fröschen wimmeln; sie werden heraufkommen und in dein Haus eindringen, in dein Schlafgemach, auf dein Bett werden sie kommen, in die Häuser deiner Diener und deines Volkes, in deine Backöfen und Backschüsseln. ²⁹ Über dich, dein Volk und alle deine Diener werden die Frösche kommen.

8 Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron: Streck deine Hand mit dem Stab aus über die Flüsse, über die Nilarme und die Sümpfe und lass die Frösche über Ägypten kommen! ² Aaron streckte seine Hand über die Gewässer Ägyptens aus. Da stiegen die Frösche herauf und bedeckten ganz Ägypten. ³ Doch die Wahrsager taten mit Hilfe ihrer Zauberkunst das Gleiche und ließen die Frösche über Ägypten kommen. ⁴ Der Pharao rief Mose und Aaron zu sich und sagte: Betet zu Jahwe, er möge mich und mein Volk von den Fröschen befreien. Dann will ich das Volk ziehen lassen und sie können Jahwe Schlachtopfer darbringen. ⁵ Da sagte Mose zum Pharao: Verfüge über mich! Wann soll ich für dich, deine Diener und dein Volk um Beseitigung der Frösche von dir und aus deinen Häusern beten? Nur im Nil sollen sie erhalten bleiben. ⁶ Er sagte: Morgen. Mose antwortete: Wie du willst; du sollst erkennen, dass keiner Jahwe, unserem Gott, gleichkommt. ⁷ Die Frösche werden von dir und deinen Häusern, von deinen Dienern und deinem Volk weichen; nur im Nil werden sie bleiben. ⁸ Als Mose und Aaron vom

Pharao weggegangen waren, schrie zum Herrn um Befreiung von der Plage, die er über den Pharao gebracht te. ⁹ Der Herr erfüllte Mose die Bitte und auf den Feldern starben. ¹⁰ Man melte sie zu riesigen Haufen und das Land stank davon. ¹¹ Als der Pharao Herz wieder und hörte nicht auf hatte es der Herr vorausgesagt.

¹² Darauf sprach der Herr zu Aaron: Streck deinen Stab aus schlag damit auf die Erde in den Stau ganz Ägypten sollen daraus Stechmücken werden. ¹³ Sie taten es. Aaron Hand aus und schlug mit seinem S die Erde in den Staub. Da wurden Vieh setzten. In ganz Ägypten dem Staub auf der Erde Stechmücken daraus, die sich auf ¹⁴ Die Wahrsager versuchten mit Hilfe Zauberkunst ebenfalls Stechmücken vorzubringen, konnten es aber Stechmücken saßen auf Mensch und ¹⁵ Da sagten die Wahrsager zum Das ist der Finger Gottes. Doch das des Pharao blieb hart und er hörte auf sie. So hatte es der Herr

¹⁶ Darauf sprach der Herr zu früh auf, tritt vor den Pharao, wenn den Fluss hinuntergeht, und sag zu spricht Jahwe: Lass mein Volk mit sie mich verehren können. ¹⁷ wenn du mein Volk nicht ziehen ich Ungeziefer auf dich los, auf ner, dein Volk und deine Häuser. Die ser in Ägypten werden voll U sein: es wird sogar den Boden, auf stehen, bedecken. ¹⁸ Das Land aber, in dem mein Volk lebt, will ich nem Tag auszeichnen: Dort wird Ungeziefer geben. Daran wirst du nen, dass ich, Jahwe, Herr mitten im bin. ¹⁹ Ich mache einen U schen meinem und deinem Volk. wird das Zeichen geschehen. ²⁰ Und es der Herr. Ungeziefer kam in über das Haus des Pharao, über seiner Diener und über ganz Land erlitt durch das Ungeziefer Schaden. ²¹ Da ließ der Pharao M Aaron rufen und sagte: Geht, bringt Gott hier im Land Schlachtopf ²² Doch Mose erwiderte: Das kön nicht. Denn wir müssen dem Herrn rem Gott, Schlachtopfer darbrin bei den Ägyptern Anstoß erregen. wir vor ihren Augen Schlachtopfer gen, die bei ihnen Anstoß erregen,

Pharao weggegangen waren, schrie Mose zum Herrn um Befreiung von der Froschplage, die er über den Pharao gebracht hatte. ⁹Der Herr erfüllte Mose die Bitte und die Frösche in den Häusern, in den Höfen und auf den Feldern starben. ¹⁰Man sammelte sie zu riesigen Haufen und das ganze Land stank davon. ¹¹Als der Pharao sah, dass die Not vorbei war, verschloss er sein Herz wieder und hörte nicht auf sie. So hatte es der Herr vorausgesagt.

¹²Darauf sprach der Herr zu Mose: Sag zu Aaron: Streck deinen Stab aus und schlag damit auf die Erde in den Staub! In ganz Ägypten sollen daraus Stechmücken werden. ¹³Sie taten es. Aaron streckte die Hand aus und schlug mit seinem Stab auf die Erde in den Staub. Da wurden Stechmücken daraus, die sich auf Mensch und Vieh setzten. In ganz Ägypten wurden aus dem Staub auf der Erde Stechmücken. ¹⁴Die Wahrsager versuchten mit Hilfe ihrer Zauberkunst ebenfalls Stechmücken hervorzubringen, konnten es aber nicht. Die Stechmücken saßen auf Mensch und Vieh. ¹⁵Da sagten die Wahrsager zum Pharao: Das ist der Finger Gottes. Doch das Herz des Pharao blieb hart und er hörte nicht auf sie. So hatte es der Herr vorausgesagt.

¹⁶Darauf sprach der Herr zu Mose: Steh früh auf, tritt vor den Pharao, wenn er an den Fluss hinuntergeht, und sag zu ihm: So spricht Jahwe: Lass mein Volk ziehen, damit sie mich verehren können. ¹⁷Denn wenn du mein Volk nicht ziehen lässt, lasse ich Ungeziefer auf dich los, auf deine Diener, dein Volk und deine Häuser. Die Häuser in Ägypten werden voll Ungeziefer sein; es wird sogar den Boden, auf dem sie stehen, bedecken. ¹⁸Das Land Goschen aber, in dem mein Volk lebt, will ich an jenem Tag auszeichnen: Dort wird es kein Ungeziefer geben. Daran wirst du erkennen, dass ich, Jahwe, Herr mitten im Land bin. ¹⁹Ich mache einen Unterschied zwischen meinem und deinem Volk. Morgen wird das Zeichen geschehen. ²⁰Und so tat es der Herr. Ungeziefer kam in Massen über das Haus des Pharao, über das Haus seiner Diener und über ganz Ägypten. Das Land erlitt durch das Ungeziefer schweren Schaden. ²¹Da ließ der Pharao Mose und Aaron rufen und sagte: Geht, bringt eurem Gott hier im Land Schlachtopfer dar! ²²Doch Mose erwiderte: Das können wir nicht. Denn wir müssen dem Herrn, unserem Gott, Schlachtopfer darbringen, die bei den Ägyptern Anstoß erregen. Wenn wir vor ihren Augen Schlachtopfer darbringen, die bei ihnen Anstoß erregen, werden

sie uns dann nicht steinigen? ²³Wir wollen drei Tagesmärsche weit in die Wüste ziehen und dem Herrn, unserem Gott, Schlachtopfer darbringen, wie er es uns gesagt hat. ²⁴Der Pharao antwortete: Ich lasse euch ziehen. Bringt also Jahwe, eurem Gott, in der Wüste Schlachtopfer dar! Aber zu weit dürft ihr euch nicht entfernen. Betet auch für mich! ²⁵Darauf sagte Mose: Gut, ich gehe von dir fort und bete zu Jahwe. Dann wird morgen das Ungeziefer vom Pharao, von seinen Dienern und seinem Volk ablassen. Nur darf der Pharao nicht wieder wortbrüchig werden und das Volk daran hindern, wegzuziehen und Jahwe zu opfern. ²⁶Mose verließ den Pharao und betete zum Herrn. ²⁷Der Herr erfüllte Mose die Bitte und befreite den Pharao, seine Diener und sein Volk von dem Ungeziefer; nichts blieb übrig. ²⁸Der Pharao aber verschloss sein Herz auch diesmal und ließ das Volk nicht ziehen.

9 Wieder sprach der Herr zu Mose: Geh zum Pharao und sag zu ihm: So spricht Jahwe, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mich verehren können. ²Wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und sie immer noch festhältst, ³wird die Hand Jahwes dein Vieh auf dem Feld, die Pferde und Esel, die Kamele und Rinder, die Schafe und Ziegen, überfallen und über sie eine sehr schwere Seuche bringen. ⁴Aber Jahwe wird einen Unterschied zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Ägypter machen: nichts von dem, was den Israeliten gehört, wird eingehen. ⁵Auch den Zeitpunkt hat Jahwe schon festgesetzt: Morgen wird Jahwe das im Lande tun. ⁶Am folgenden Tag tat es der Herr. Alles Vieh der Ägypter ging ein, vom Vieh der Israeliten aber ging kein einziges Stück ein. ⁷Der Pharao erkundigte sich, und wirklich: Vom Vieh Israels war kein einziges Stück eingegangen. Doch der Pharao verschloss sein Herz und ließ das Volk nicht ziehen.

⁸Da sprach der Herr zu Mose und Aaron: Holt euch eine Hand voll Ofenruß und Mose soll ihn vor den Augen des Pharao in die Höhe werfen. ⁹Er wird als Staub auf ganz Ägypten niedergehen und an Mensch und Vieh Geschwüre mit aufplatzenden Blasen hervorrufen, in ganz Ägypten. ¹⁰Sie holten den Ofenruß, traten vor den Pharao und Mose warf ihn in die Höhe. Da bildeten sich an Mensch und Vieh Geschwüre mit aufplatzenden Blasen. ¹¹Die Wahrsager konnten wegen der Geschwüre Mose nicht gegenübertreten, sie waren wie alle Ägypter von Geschwüren befallen.

12 107

27 Aber der Herr verhäutete das Herz des Pharao, sodass er nicht auf sie hörte. So hatte es der Herr dem Mose vorausgesagt.

28 Darauf sprach der Herr zu Mose: Steh früh am Morgen auf, tritt vor den Pharao hin und sag zu ihm: So spricht Jahwe, der Gott der Hebräer: Lass mein Volk ziehen, damit sie mich verehren können. 29 Denn diesmal will ich alle meine Plagen loslassen auf dich, deine Diener und dein Volk. Daran wirst du erkennen, dass mir keiner im ganzen Land gleichkommt. 30 Denn schon jetzt hätte ich meine Hand ausrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können und du wärest vom Erdboden verschwunden. 31 Ich habe dich aber am Leben gelassen, um meine Macht zu zeigen und meinen Namen auf der ganzen Erde bekannt zu machen. 32 Wenn du dich weiterhin als den großen Herrn über mein Volk aufspielst und sie nicht ziehen lässt, 33 dann lasse ich morgen um diese Zeit ein sehr schweres Hagelwetter niedergehen, wie es in Ägypten seit seiner Gründung bis auf den heutigen Tag noch keines gegeben hat. 34 Und nun schick Leute aus, bring dein Vieh in Sicherheit und alles, was dir auf dem Feld gehört. Auf alle Menschen und auf das Vieh, das auf dem Feld bleibt und nicht unter Dach gebracht wird, geht der Hagel nieder und erschlägt sie. 35 Wer sich von den Dienern des Pharao vor der Drohung des Herrn fürchtete, ließ seine Knechte und sein Vieh unter Dach bringen. 36 Wer aber das Wort des Herrn nicht ernst nahm, ließ seine Knechte und sein Vieh auf dem Feld.

37 Und der Herr sprach zu Mose: Streck deine Hand zum Himmel empor! Dann wird Hagel auf ganz Ägypten niedergehen, auf Mensch und Vieh und auf alle Feldpflanzen in Ägypten. 38 Mose streckte seinen Stab zum Himmel empor und der Herr ließ es donnern und hageln. Blitze führten auf die Erde herab und der Herr ließ Hagel über Ägypten niedergehen. 39 Schwerer Hagel prasselte herab und in den sehr schweren Hagel hinein zuckten Blitze. Ähnliches hatte es im ganzen Land der Ägypter noch nicht gegeben, seit sie ein Volk geworden waren. 40 Der Hagel erschlug in ganz Ägypten alles, was auf dem Feld war. Menschen, Vieh und alle Feldpflanzen erschlug der Hagel und alle Feldbäume zerbrach er. 41 Nur in Gosen, wo sich die Israeliten aufhielten, hagelte es nicht. 42 Da ließ der Pharao Mose und Aaron rufen und sagte zu ihnen: Diesmal bekenne ich mich schuldig. Jahwe ist im Recht; ich aber und mein Volk, wir sind im

Unrecht. 43 Betet zu Jahwe! Die Donnerstimme Gottes und der Hagel, das ist zu viel. Ich will euch jetzt ziehen lassen; ihr müsst nicht länger bleiben. 44 Mose antwortete ihm: Sobald ich außerhalb der Stadt bin, werde ich meine Hände vor Jahwe ausbreiten; der Donner wird aufhören und es wird kein Hagel mehr fallen. So wirst du erkennen, dass das Land Jahwe gehört. 45 Du und deine Diener aber, das weiß ich, ihr fürchtet euch noch immer nicht vor dem Gott Jahwe.

46 Der Flachs und die Gerste waren zerschlagen; denn die Gerste hatte gerade Ähren angesetzt und der Flachs stand in Blüte. 47 Der Weizen und der Spelt wurden nicht zerschlagen, denn sie kommen später heraus.

48 Mose verließ den Pharao, ging vor die Stadt hinaus und breitete seine Hände vor dem Herrn aus. Da hörte der Donner auf und kein Hagel und kein Regen fiel mehr auf die Erde. 49 Doch als der Pharao sah, dass Regen, Hagel und Donner aufgehört hatten, blieb er bei seiner Sünde; er und seine Diener verschlossen wieder ihr Herz. 50 Das Herz des Pharao blieb hart und er ließ die Israeliten nicht ziehen. So hatte es der Herr durch Mose vorausgesagt.

10 Der Herr sprach zu Mose: Geh zum Pharao! Ich habe sein Herz und das Herz seiner Diener verschlossen, damit ich diese Zeichen unter ihnen vollbringen konnte und damit du deinem Sohn und deinem Enkel erzählen kannst, was ich den Ägyptern angetan und welche Zeichen ich unter ihnen vollbracht habe. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

51 Mose und Aaron gingen zum Pharao und sagten: So spricht Jahwe, der Gott der Hebräer: Wie lange willst du dich noch weigern, dich mir zu unterwerfen? Lass mein Volk ziehen, damit sie mich verehren können. 52 Wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, so schicke ich morgen Heuschrecken über dein Land. 53 Sie werden die Oberfläche der Erde bedecken, sodass man den Erdboden nicht mehr sehen kann. Sie werden auch noch das verzehren, was der Hagel verschont hat, und alle Bäume kahl fressen, die auf euren Feldern wachsen. 54 Deine Häuser, die Häuser aller deiner Diener und die aller Ägypter werden voll davon sein. So etwas haben deine Väter und Vorfäter bis heute nicht gesehen, seitdem sie in diesem Land leben. Dann wandte sich Mose um und verließ den Pharao.

55 Die Diener sagten zum Pharao: Wie lange soll uns dieser Mann noch Unglück

bringen? Lass die Leute ziehen. Jahwe, ihren Gott, verehren. Merkst du denn noch immer Ägypten zugrunde geht? 56 Da Mose und Aaron zum Pharao er sagte zu ihnen: Geht, verehrt den Gott! Wer von euch will gehen? 57 Mose antwortete: Wir Jung und Alt, mit unseren Töchtern; auch die Schafe, Ziegen der nehmen wir mit. Denn wir Jahwe fest. 58 Da sagte er zu ihnen: Da sagte er zu ihnen sei Jahwe ebenso wenig mit euch und eure Kinder ziehen ihr habt Böses im Sinn. 59 Nein, Männer dürft gehen und Jahwe denn das habt ihr verlangt. Und sie vom Pharao weg.

60 Darauf sprach der Streck deine Hand über Dann werden Heuschrecken über Ägypten herfallen. Sie ganzen Pflanzenwuchs des sen, alles, was der Hagel v 61 Da streckte Mose seinen Stab ten aus und der Herr schickte den in das Land, einen ganzen Tag ganze Nacht lang. Als es hatte der Ostwind die Land gebracht. 62 Sie fielen Ägypten her und ließen sich in auf dem Gebiet von Ägypten mals vorher gab es so viele wie damals, auch wird es nie geben. 63 Sie bedeckten die ganzen Landes und das Land war von ihnen. Sie fraßen allen des Landes und alle Baumfrüchte der Hagel verschont hatte, und an men und Feldpflanzen in ganz blieb nichts Grünes. 64 Da ließ Mose und Aaron eiligst rufen und ihnen: Ich habe gegen Jahwe, gesündigt und auch gegen euch. 65 diesmal nehmt meine Sünde von betet zu Jahwe, eurem Gott, er wenigstens noch von dieser fahr befreien. 66 Mose verließ den wieder und betete zum Herrn. 67 ließ den Wind in einen sehr wind umschlagen, der die forttrug und ins Schilfmeer warf. I Gebiet von Ägypten blieb keine Heuschrecke mehr übrig. 68 Der t verhärtete das Herz des Pharao, die Israeliten nicht ziehen ließ. 69 Da sprach der Herr zu Mose deine Hand zum Himmel aus; eine Finsternis über Ägypten k es wird stockdunkel werden.

Donner-
das ist zu
ih
antwor-
der Stadt
hwe aus-
und es
wirst du
gehört.
weiß ich,
ht vor dem

waren zer-
Äh-
in Blüte.
nicht
später he-

vor die
vor
Donner auf
fiel mehr
Pharao sah.
aufgehört
er und
ihr Herz.
hart und er
So hatte es

: Geh zum
und das
en, damit ich
vollbringen
Sohn und
was ich
liche Zeichen
Dann wer-
Herr bin.
zum Pharao
der Gott der
ich noch wei-
? Lass mein
verehren kön-
t, mein Volk
ich morgen
nd. ⁵ Sie wer-
bedecken, so-
ht mehr sehen.
das verzehren.
und alle Bäu-
euren Feldern
Häuser aller
Ägypter wer-
as haben deine
ute nicht gese-
n Land leben.
m und verlieb
n Pharao: Wie
noch Unglück

bringen? Lass die Leute ziehen, damit sie Jahwe, ihren Gott, verehren können. Merkst du denn noch immer nicht, dass Ägypten zugrunde geht? ⁸ Da holte man Mose und Aaron zum Pharao zurück und er sagte zu ihnen: Geht, verehrt Jahwe, euren Gott! Wer von euch will denn mitgehen? ⁹ Mose antwortete: Wir gehen mit Jung und Alt, mit unseren Söhnen und Töchtern: auch die Schafe, Ziegen und Rinder nehmen wir mit. Denn wir feiern ein Jahwefest. ¹⁰ Da sagte er zu ihnen: Dann sei Jahwe ebenso wenig mit euch, wie ich euch und eure Kinder ziehen lasse. Seht, ihr habt Böses im Sinn. ¹¹ Nein, nur ihr Männer dürft gehen und Jahwe verehren; denn das habt ihr verlangt. Und man jagte sie vom Pharao weg.

¹² Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über Ägypten aus! Dann werden Heuschrecken kommen und über Ägypten herfallen. Sie werden den ganzen Pflanzenwuchs des Landes auffressen, alles, was der Hagel verschont hat. ¹³ Da streckte Mose seinen Stab über Ägypten aus und der Herr schickte den Ostwind in das Land, einen ganzen Tag und eine ganze Nacht lang. Als es Morgen wurde, hatte der Ostwind die Heuschrecken ins Land gebracht. ¹⁴ Sie fielen über ganz Ägypten her und ließen sich in Schwärmen auf dem Gebiet von Ägypten nieder. Niemals vorher gab es so viele Heuschrecken wie damals, auch wird es nie wieder so viele geben. ¹⁵ Sie bedeckten die Oberfläche des ganzen Landes und das Land war schwarz von ihnen. Sie fraßen allen Pflanzenwuchs des Landes und alle Baumfrüchte auf, die der Hagel verschont hatte, und an den Bäumen und Feldpflanzen in ganz Ägypten blieb nichts Grünes. ¹⁶ Da ließ der Pharao Mose und Aaron eiligst rufen und sagte zu ihnen: Ich habe gegen Jahwe, euren Gott, gesündigt und auch gegen euch. ¹⁷ Nur noch diesmal nehmt meine Sünde von mir und betet zu Jahwe, eurem Gott, er möge mich wenigstens noch von dieser tödlichen Gefahr befreien. ¹⁸ Mose verließ den Pharao wieder und betete zum Herrn. ¹⁹ Der Herr ließ den Wind in einen sehr starken Westwind umschlagen, der die Heuschrecken forttrug und ins Schilfmeer warf. Im ganzen Gebiet von Ägypten blieb keine einzige Heuschrecke mehr übrig. ²⁰ Der Herr aber verhärtete das Herz des Pharao, sodass er die Israeliten nicht ziehen ließ.

²¹ Da sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand zum Himmel aus; dann wird eine Finsternis über Ägypten kommen und es wird stockdunkel werden. ²² Mose

streckte seine Hand zum Himmel aus und schon breitete sich tiefe Finsternis über ganz Ägypten aus, drei Tage lang. ²³ Man konnte einander nicht sehen und sich nicht von der Stelle rühren, drei Tage lang. Wo aber die Israeliten wohnten, blieb es hell. ²⁴ Da ließ der Pharao Mose rufen und sagte: Geht und verehrt Jahwe! Nur eure Schafe, Ziegen und Rinder sollen bleiben. Eure Kinder dürfen mitziehen. ²⁵ Mose erwiderte: Selbst wenn du uns Schlacht- und Brandopfer mitgäbest, damit wir sie Jahwe, unserem Gott, darbringen, ²⁶ müssten unsere Herden doch mitgehen, keine Klaue darf zurückbleiben. Denn aus unseren Herden nehmen wir das Opfer, mit dem wir Jahwe, unseren Gott, verehren; aber mit welchem Opfertier wir Jahwe verehren sollen, wissen wir nicht, ehe wir dort angekommen sind. ²⁷ Der Herr verhärtete das Herz des Pharao, sodass er sie nicht ziehen lassen wollte. ²⁸ Der Pharao sagte zu Mose: Weg von mir! Hüte dich, mir niemals wieder unter die Augen zu treten. Denn an dem Tag, an dem du mir unter die Augen trittst, musst du sterben. ²⁹ Da sagte Mose: Gut, dein Wort soll gelten. Ich werde dir nie mehr unter die Augen treten.

11 Da sprach der Herr zu Mose: Noch eine Plage schicke ich dem Pharao und seinem Land. Danach wird er euch von hier wegziehen lassen. Und wenn er euch endlich ziehen lässt, wird er euch sogar fortjagen. ² Lass unter dem Volk ausrufen, jeder Mann und jede Frau soll sich von dem Nachbarn Geräte aus Silber und Gold erbitten. ³ Der Herr ließ das Volk bei den Ägyptern Gunst finden. Auch Mose genoss in Ägypten bei den Dienern des Pharao und beim Volk hohes Ansehen.

⁴ Mose sagte: So spricht Jahwe: Um Mitternacht will ich mitten durch Ägypten gehen. ⁵ Dann wird jeder Erstgeborene in Ägypten sterben, vom Erstgeborenen des Pharao, der auf dem Thron sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd an der Handmühle und bis zu den Erstlingen unter dem Vieh. ⁶ Geschrei wird sich in ganz Ägypten erheben, so groß, wie es keines je gegeben hat oder geben wird. ⁷ Doch gegen keinen der Israeliten wird auch nur ein Hund die Zähne fletschen, weder gegen Mensch noch Vieh; denn ihr sollt wissen, dass Jahwe zwischen Ägypten und Israel einen Unterschied macht. ⁸ Dann werden alle deine Diener hier zu mir herabsteigen, sich vor mir niederwerfen und sagen: Zieht doch fort, du und das ganze Volk, das du anführst. Danach werde ich fortziehen. Er verließ den Pharao, rot vor Zorn.

11.9-12.21

⁹ Der Herr sprach zu Mose: Der Pharao hört nicht auf euch; denn ich will viele Wunder in Ägypten vollbringen. ¹⁰ Mose und Aaron vollbrachten alle diese Wunder vor den Augen des Pharao, aber der Herr

verhärtete das Herz des Pharao, sodass er die Israeliten nicht aus seinem Land fortziehen ließ.

7.1: 4,15f / 9: 4,1-5
11.2: 3,22; 12,35f / 5: 4,23

DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN: 12,1-18,27

Das Pascha: 12,1-13,16

12 Der Herr sprach zu Mose und Aaron in Ägypten: ² Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der erste unter den Monaten des Jahres gelten. ³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. ⁴ Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. ⁵ Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. ⁶ Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde Israel die Lämmer schlachten. ⁷ Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will. ⁸ Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. ⁹ Nichts davon dürft ihr roh oder in Wasser gekocht essen, sondern es muss über dem Feuer gebraten sein. Kopf und Beine dürfen noch nicht vom Rumpf getrennt sein. ¹⁰ Ihr dürft nichts bis zum Morgen übrig lassen. Wenn aber am Morgen noch etwas übrig ist, dann verbrennt es im Feuer! ¹¹ So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand. Esst es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn.

¹² In dieser Nacht gehe ich durch Ägypten

und erschlage in Ägypten jeden Erstgeborenen bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der Herr. ¹³ Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll ein Zeichen zu eurem Schutz sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich in Ägypten dreinschlage.

¹⁴ Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest zur Ehre des Herrn! Für die kommenden Generationen macht euch diese Feier zur festen Regel! ¹⁵ Sieben Tage lang sollt ihr ungesäuertes Brot essen. Gleich am ersten Tag schafft den Sauerteig aus euren Häusern! Denn jeder, der zwischen dem ersten und dem siebten Tag Gesäuertes isst, soll aus Israel ausgemerzt werden. ¹⁶ Am ersten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung einberufen und ebenso eine heilige Versammlung am siebten Tag. An diesen beiden Tagen darf man keinerlei Arbeit tun. Nur das, was jeder zum Essen braucht, dürft ihr zubereiten. ¹⁷ Begeht das Fest der ungesäuerten Brote! Denn gerade an diesem Tag habe ich eure Scharen aus Ägypten herausgeführt. Begeht diesen Tag in allen kommenden Generationen; das sei für euch eine feste Regel. ¹⁸ Im ersten Monat, vom Abend des vierzehnten Tags bis zum Abend des einundzwanzigsten Tags, esst ungesäuerte Brote! ¹⁹ Sieben Tage lang darf sich in euren Häusern kein Sauerteig befinden; denn jeder, der Gesäuertes isst, sei er fremd oder einheimisch, soll aus der Gemeinde Israel ausgemerzt werden. ²⁰ Esst also nichts Gesäuertes! Überall, wo ihr wohnt, sollt ihr ungesäuerte Brote essen.

²¹ Da rief Mose alle Ältesten Israels zu:

Zentralheiligtum an. Später schlachten die Priester im Tempel zu Jerusalem die Paschalämmer, die dann von den einzelnen Wallfahrergruppen beim Paschamahl gegessen werden. So feiert auch Jesus das Paschamahl mit seinen Jüngern in Jerusalem.

sammen und sagte zu oder Ziegen für eure bei und schlachtet ²² Dann nehmt einen ihn in die Schüssel mit was von dem Blut in Türsturz und auf die Bis zum Morgen darf das Haus verlassen. ²³ her, um die Ägypter gen. Wenn er das Blut den beiden Türpfosten Tür vorübergehen nicht erlauben, in eure gen und euch zu an diese Anordnung! nen Nachkommen als

²⁵ Wenn ihr in das der Herr gibt, wie er diese Feier! ²⁶ Und fragen: Was bedeutet sagt: Es ist das Pascha Herrn, der in Ägypten Israeliten vorüberging, mit Unheil schlug, schonte.

Das Volk verneigte nieder. ²⁸ Dann gingen ten, was der Herr Mose len hatte. So machten ternacht, als der Herr Ägypten erschlug, vom Pharao, der auf dem Erstgeborenen des und jede Erstgeburt

³⁰ Da standen der ner und alle Ägypter und großes Wehgeschrei Ägyptern; denn es gab nicht ein Toter war. ³¹ se und Aaron noch in sagte: Auf, verlasst und die Israeliten! Geht wie ihr gesagt habt. ³² Ziegen und Rinder sagt habt. Geht und ³³ Die Ägypter drängten das Land zu verlassen, Sonst kommen wir noch Volk nahm den Brotteig sie wickelten ihre Backsch ein und luden sie sich ³⁵ Die Israeliten taten, hatte. Sie erbaten von den te aus Silber und Gold und ³⁶ Der Herr ließ das Volk

^{12,37} Die Zahl von 600 000 3 Millionen Personen

Name:

Klasse:

Datum:

Die fünf Sinne

Begriffe rund um die verschiedenen Sinnesorgane



Aufgabe: Ordne die Begriffe den Sinnesorganen richtig zu.

kalt, hart, Gestank, hören, laut, weich, Pupille, nass, schmecken, sprechen, Sehtest, Duft,
Nasenhaar, leise, Ton, Geräusch, trocken, spitz, atmen, kauen, schlucken, Brille,
Kontaktlinsen, hoch, ausatmen, tief, fühlen, warm, Formen, Bewegung, süß, riechen,
sehen, Farben, sauer, Nasenloch, salzig, bitter, einatmen, taub



Ohr



Nase



Zunge



Auge



Haut

_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Die fünf Sinne

1 Wie heißen die Sinnesorgane und was ist ihre Aufgabe?



Name: _____

Aufgabe: _____

2 Mit welchen Sinnen kannst du die Abbildungen erleben? Kreuze an.

riechen

hören

sehen

fühlen

schmecken



3 Welches Sinnesorgan trifft auf die Eigenschaften zu?

nah, fern, hell, dunkel - _____

laut, hoch, leise, tief, taub - _____

eklig, einatmen, frisch, ausatmen - _____

süß, bitter, salzig, sauer - _____

hart, warm, weich, kalt, spitz - _____

Die 5 Sinne

Finde in dem Suchwortgitter 12 Wörter rund um das Thema Sinne.
Markiere die Wörter rot und schreibe sie heraus. Viel Erfolg!



R	F	W	Z	W	T	H	Ö	R	E	N	Ü	D	F	Q	R	A	Z
O	R	E	U	Ä	G	L	I	I	P	P	P	A	D	W	T	S	H
H	D	R	J	Ö	V	O	K	K	T	O	O	D	I	S	Z	C	G
R	E	K	H	C	B	K	L	M	H	A	U	T	K	D	U	H	B
Z	D	I	D	D	V	I	O	J	R	I	N	Q	J	E	I	M	G
H	C	J	A	F	C	S	E	H	E	N	Z	W	M	R	O	E	R
B	V	U	U	R	E	T	Ü	S	V	Z	Z	E	N	F	P	C	F
N	G	Z	G	P	S	G	M	A	M	B	U	R	H	G	A	K	W
J	Z	H	E	L	W	V	E	Q	N	H	N	T	Z	T	S	E	S
U	R	B	I	O	Q	F	N	A	B	Z	G	Z	U	Z	D	N	Q
I	I	V	K	I	A	J	S	W	V	Y	E	T	J	H	F	V	A
K	E	G	J	K	Y	K	C	S	C	A	G	R	R	N	G	B	S
L	C	N	A	S	E	I	H	X	V	Q	R	E	T	J	H	V	W
P	H	Z	Z	U	U	U	W	D	F	Ü	H	L	E	N	G	B	D
Q	E	T	I	Z	I	J	Q	F	N	Z	E	E	R	T	F	N	F
A	N	R	O	S	I	N	N	E	M	T	W	R	E	R	D	M	G

- | | | | | | |
|---|-------|---|-------|----|-------|
| 1 | _____ | 5 | _____ | 9 | _____ |
| 2 | _____ | 6 | _____ | 10 | _____ |
| 3 | _____ | 7 | _____ | 11 | _____ |
| 4 | _____ | 8 | _____ | 12 | _____ |

mg Die Geschichte vom jungen Krebs (Teil 1)

Ein junger Krebs dachte bei sich: „Warum gehen alle Krebse in meiner Familie immer rückwärts? Ich will vorwärts gehen lernen, so wie die Frösche, und mein Krebsschwanz soll mir abfallen, wenn ich es nicht fertig bringe.“

Und heimlich begann er zwischen den großen Steinen seines heimatlichen Bächleins zu üben. In den ersten Tagen kostete ihn dieses Unternehmen ungeheure Kräfte. Überall stieß er sich und quetschte sich seinen Krebspanzer, unaufhörlich verfring sich ein Bein im anderen. Aber von Mal zu Mal ging es ein bißchen besser, denn: alles kann man lernen, wenn man will.

Als er seiner Sache sicher war, stellte er sich vor seine Familie und sagte: „Jetzt schaut mir einmal zu!“

Und machte einen ganz prächtigen kleinen Lauf vorwärts.

„Sohn“, brach da seine Mutter in Tränen aus, „bist du denn ganz verdreht? Komm doch zu dir – gehe so, wie es dich dein Vater und deine Mutter gelehrt haben. Gehe wie deine Brüder, die dich alle lieben.“

Seine Brüder jedoch lachten ihn nur aus. Der Vater schaute ihn eine gute Weile streng an und sagte dann: „Schluß damit. Wenn du bei uns bleiben willst, gehe wie alle Krebse. Rückwärts! Wenn du aber nach deinem eigenen Kopf leben willst – der Bach ist groß – geh fort und komm nie mehr zu uns zurück!“

Der brave, junge Krebs hatte die Seinen zwar zärtlich lieb, war aber so sicher, er handle richtig, daß ihm nicht die mindesten Zweifel kamen. Er umarmte seine Mutter, sagte „Lebewohl“ zu seinem Vater und zu seinen Brüdern und machte sich auf in die Welt.

Als er an einem Grüppchen Kröten vorüberkam, erregte er großes Aufsehen. Sie hockten unter den Blättern einer Wasserlilie, um als gute Gevatterinnen ihren Schwatz zu halten. „Jetzt geht die Welt verkehrt herum“, sagte eine dicke Kröte, „schaut euch nur diesen jungen Krebs an! Da müßt ihr mir recht geben!“

„Ja, Respekt gibt es überhaupt nicht mehr“, sagte eine andere.

„Pfui, pfui“, sagte eine dritte.

Doch der junge Krebs ließ sich nicht anfechten und ging aufrecht seine Straße weiter, man muß es wirklich sagen. Plötzlich hörte er, wie ihn ein alter Krebs, an dem er vorüberging, rief. Der sah ganz melancholisch aus und hockte allein auf einem Stein.

„Guten Tag“, sagte der junge Krebs.

Der Alte betrachtete ihn lange, schließlich sagte er: „Was glaubst du, was du da Großartiges anstellst? Als ich noch jung war, wollte ich auch den Krebse das Vorwärtsgehen beibringen. Sieh mal, was mir das eingebracht hat! – Ich muß ganz allein leben, und die Leute würden sich lieber die Zunge abbeißen, als ein Wort an mich richten. – Hör auf mich, so lange es noch Zeit ist! Bescheide dich, lebe wie die anderen! Eines Tages wirst du mir für meinen Rat dankbar sein.“

Der junge Krebs wußte nicht, was er antworten sollte, und blieb stumm. Aber im Innern dachte er: ...

Rodari, Gianni: Gutenachtgeschichten am Telefon. © Stuttgart – Wien: Thienemann Verlag (Thienemann Verlag GmbH) 1964. S. 48–50.

?A Unterstreiche die Textstellen, die

- den Krebs ermutigen könnten, sein Vorhaben fortzusetzen,
- den Krebs dazu bewegen könnten, sein Vorhaben aufzugeben.

?B Überlege, mit welchem Satz diese Fabel weitergehen könnte. Du findest hier drei Vorschläge. Wähle einen aus und begründe deine Wahl.



A
„Die Widerstände sind einfach zu groß. Ich werde aufgeben.“

B
„Ich werde es mir noch einmal gründlich überlegen.“

C
„Ich habe doch recht! Ich habe recht!“

m5 Liebesgeschichten



Wuff!

Heute Morgen ist mir Felix in der Stadt über die Leine gelaufen. Er kam gerade aus dem Hundesalon und hat mir andauernd zugezwinkert. Ich dachte schon, er wolle mit mir flirten, und zwinkerte zurück. Aber er hatte nur eine Überdosis Zugwind auf die Pupille gekriegt, weil sie ihn nach der Wäsche in der Fönkammer vergessen hatten. Trotzdem, mit dem Flohpuder im Fell sah er aus, als hätten sie ihm eine Gelfrisur verpasst. Einfach süß! Wir sollten uns demnächst unbedingt einen Knochen teilen.

Übergewicht

Hans-Peter Tiemann

Zitronenfalter liebt Zitronenfalterin,
die blassgelbe Zarte im Wind.

Hört nicht auf Papa, sieht nur zu ihr hin,
ist verzaubert vom Schmetterlingskind.

Muss sich daher nach Landeanflügen
auf Schlüsselblume und Strauch

stolpernd und rutschend mit Gras begnügen.
Hat zu viele Schmetterlinge im Bauch.

© Hans-Peter Tiemann



?A Trage das Gedicht so vor, dass deine Zuhörer/innen spüren, wie sich der Zitronenfalter fühlt.

Sprichwortbox

Alte Liebe rostet nicht. Auf Liebe folgt Leid. Auf Liebe und Wetter ist kein Verlass.
Liebe macht blind. Die Liebe kann alles. Heimliche Liebe brennt wie Feuer.
Die Liebe berauscht wie der Wein. Die Liebe braucht keinen Lehrer. Liebe ist erfinderisch.
Liebe sieht nur Rosen ohne Dornen. Liebe spricht, wenn die Lippen schweigen.
Liebe und Verstand gehen selten Hand in Hand.

?B Erkläre an Beispielen, was die Sprichwörter bedeuten, und entscheide, welche Sprichwörter zum Gedicht passen.

?C Überträgt in einer Dreiergruppe die Fabel auf menschliche Verhältnisse, indem ihr die Schmetterlinge durch Menschen ersetzt und eine neue Situation zum gleichen Thema findet. Spielt der Klasse das Ergebnis vor.

m4 Ziegen-Zoff

Fabel-Verlängerung

?A Stell dir vor, jede der beiden Ziegen lässt sich weitere unsinnige und fantasievolle Begründungen dafür einfallen, dass man ihr Platz machen muss. Verlängere den Dialog auf diese Weise. Gib dazu den beiden Ziegen Namen – etwa: Elsa und Bettina – und schreibe mit knappen Regieanweisungen, die ausdrücken, wie sich die Ziegen fühlen. Hier ein Beispiel:

Elsa: (*stolz*) Lass mich durch, denn meine Mutter hat den besten Ziegenkäse im ganzen Stall hergestellt!
 Bettina: (*herablassend*) Mein Vater kann meckern wie ein ...
 Elsa: (*aufgeregt*) Ich wurde letztes Jahr zur Miss-Ziege gewählt, weil ich ...



?B Spiele den Streit der Ziegen mit einer Partnerin/einem Partner vor.

Talk im Ziegenstall

?C Der „Tier-Talk mit Tommy Turmfalke“ findet heute Abend live im Ziegenstall statt. Dort äußert sich Elsa, eine der beiden Ziegen, über die Begegnung mit der Ziege Bettina auf dem Steg. Schreibe das Gespräch auf und spiele es anschließend mit einer Partnerin/einem Partner vor. Benutze einige der folgenden „Gesprächsfetzen“ für Tommys Fragen:

Gesprächsfetzen

Stimmt es, dass Sie .../Was hatten Sie vor, als Sie .../Was dachten Sie, als Sie .../
 Wäre es nicht besser gewesen, wenn Sie .../Warum haben Sie nicht .../Würden Sie beim nächsten Mal .../Haben Sie Bettina später ...

Ziegen-Zoff im Alltag

?D Spiele mit einer Partnerin/einem Partner zwei Szenen: Zunächst verhalten sich Menschen wie die Ziegen auf dem Steg. Dann wird eine andere, friedliche Lösung eines Streits vorgestellt.

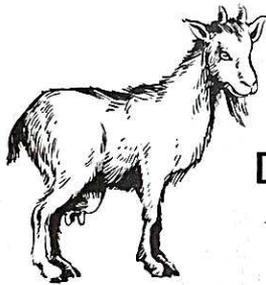
m₃ Bahn frei für Bengel!



Wuff!

Gerade komme ich vom Agility-Training auf dem Hundeplatz. Das ist eine Art Wiesen-Muckibude zur Erschaffung von Hundetraumkörpern. Für mich ist es eher ein Erschlaffungs-Alptraum: Die Kletterwand riecht nach undichten Dackeln und im engen Kriechtunnel kam mir ein Bullterrier-Kleiderschrank, der auf den Namen „Bengel“ hört, entgegengesabbert. Vorsichtshalber habe ich

den Rückwärtsgang eingelegt und Bengel den Vortritt gelassen. Sein Herrchen dröhnte: „Der will doch nur spielen!“ Das sagen die immer, nur die Spielregeln verraten sie einem erst, wenn es zu spät ist. Ich fühle mich jedenfalls schwach wie ein geprügelter Pekinese und brauche dringend Ablenkung. Die Action-Fabel, die ich gerade in die Pfote genommen habe, scheint genau das Richtige zu sein:



Die beiden Ziegen
Albert Ludwig Grimm



Zwei Ziegen begegneten einander auf einem schmalen Stege, der über einen reißenden, tiefen Waldstrom führte; die eine wollte hinüber, die andere herüber.

„Geh mir aus dem Wege!“, sagte die eine. „Das wär mir schön!“, rief die andere, „geh du zurück und lass mich hinüber; ich war zuerst auf der Brücke!“

„Was fällt dir ein?“, versetzte die Erste, „ich bin viel älter als du und sollte dir weichen? Nimmermehr!“

Keine wollte nachgeben; jede wollte zuerst hinüber,

und so kam es vom Zank zum Streit und zu Tötlichkeiten.

Sie hielten ihre Hörner vorwärts und rannten zornig gegeneinander. Von dem heftigen Stoße verloren beide das Gleichgewicht, und sie stürzten miteinander von dem schmalen Steg hinab in den reißenden Waldstrom, aus dem sie sich nur mit großer Anstrengung ans Land retteten.

Grimm, Albert Ludwig: Fabel. Bibliothek für Kinder, Frankfurt 1827.

?A Stell dir vor, Flocke trifft nach seinem Erlebnis eine der beiden Ziegen. Die Tiere erzählen sich gegenseitig von ihren Erlebnissen. Schreibe das Gespräch zwischen ihnen zunächst mit einem Partner auf und spielt es anschließend der Klasse vor.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

ein Konflikt	eine Auseinandersetzung mit Worten	zwei sehr ähnliche Tiere
eine Flucht	ein Zusammenprall	Starrsinn
lebensgefährliche Folgen		Rückzug
	Tiere mit verschiedenen Merkmalen	Absturz

?B Unterstreiche die Aussagen mit verschiedenen Farben. Dabei bedeuten: rot = trifft nur auf Flockes Erlebnis mit Bengel zu; blau = trifft auf die Fabel von den beiden Ziegen zu; grün = trifft auf beide Texte zu.

?C Trage deine Ergebnisse in ganzen Sätzen vor und begründe sie.

Klassenarbeit: Eine Fabel aus der Sicht eines Tieres neu erzählen

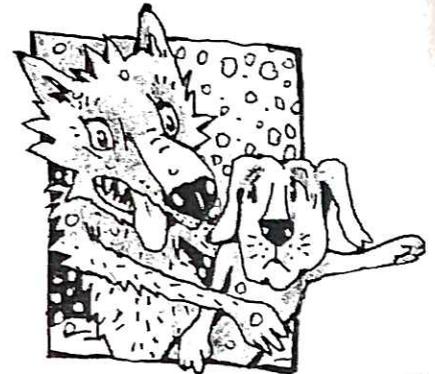
Name: _____

Datum: _____

Der Hund und der Wolf

(nach Äsop)

- Es war in einem strengen Winter. Ein Wolf hatte schon seit Tagen vom Hunger geplagt den Wald durchzogen und nach Nahrung gesucht. Jeder Bissen hätte ihn erfreuen können, selbst der Rest einer verwesenden Maus, so ausgehungert war er. Ein mageres Hündchen lief ihm unvorsichtigerweise über den Weg. Es bibberte vor Furcht und Kälte. „Du kommst mir wie gerufen“, freute sich der Wolf und packte den ängstlichen Dreikäsehoch beim Fell. „Halt, lieber Wolf, nicht so unüberlegt, siehst du denn nicht, wie ausgezehrt¹ ich bin? Du musst dich ja vor mir ekeln.“ „Quatsch keinen Unsinn, ich bin nicht wählerisch“, knurrte der Wolf verärgert. „Du bringst dich um den besten Bissen deines Lebens!“ kläffte das Hündchen. „Du müsstest mich erst einmal sehen, wenn ich mich morgen von den unzähligen Köstlichkeiten des Hochzeitsmahls gemästet habe. Morgen werde ich wohlgenährt² sein und strotzen³ vor Fett. Denn dann heiratet die Tochter meines Herrn einen steinreichen Gutsbesitzer. Speisen gibt es dort, Speisen!“ Der pfeifige Köter machte dem Wolf den Mund wässrig mit einer endlosen Aufzählung auserwählter Leckereien. „Das wäre ein Essen für dich“, schloss er seine Schilderung, „und nicht meine miese Figur von heute. Komm morgen Nacht auf unseren Hof, dann will ich dir dienen. Aber sei leise, mein Herr hat gute Ohren.“
- Der Wolf war ganz verrückt geworden von all den herrlichen Speisen, die der kleine Schlauberger ihm vorgesponnen⁴ hatte. Er ging auf den Vorschlag des Hündchens ein und ließ es laufen. In der folgenden Nacht schlich er behutsam auf den Hof, um ein Festmahl zu halten. Der kleine Hund lag auf einem Vordach und rief: „Willkommen, lieber Wolf! Ich freue mich, dass du meine Einladung angenommen hast. Warte einen Augenblick, ich will meinem Herrn sofort Bescheid geben, damit er kommt und dich festlich bewirtet.“ Und er bellte aus Leibeskräften. Sofort schlugen auch die Wachhunde an, und der Herr stürmte bald darauf aus dem Haus, um die Hunde loszulassen. Aber der Wolf war schon laut schimpfend geflüchtet.



¹ ausgezehrt: mager, kraftlos

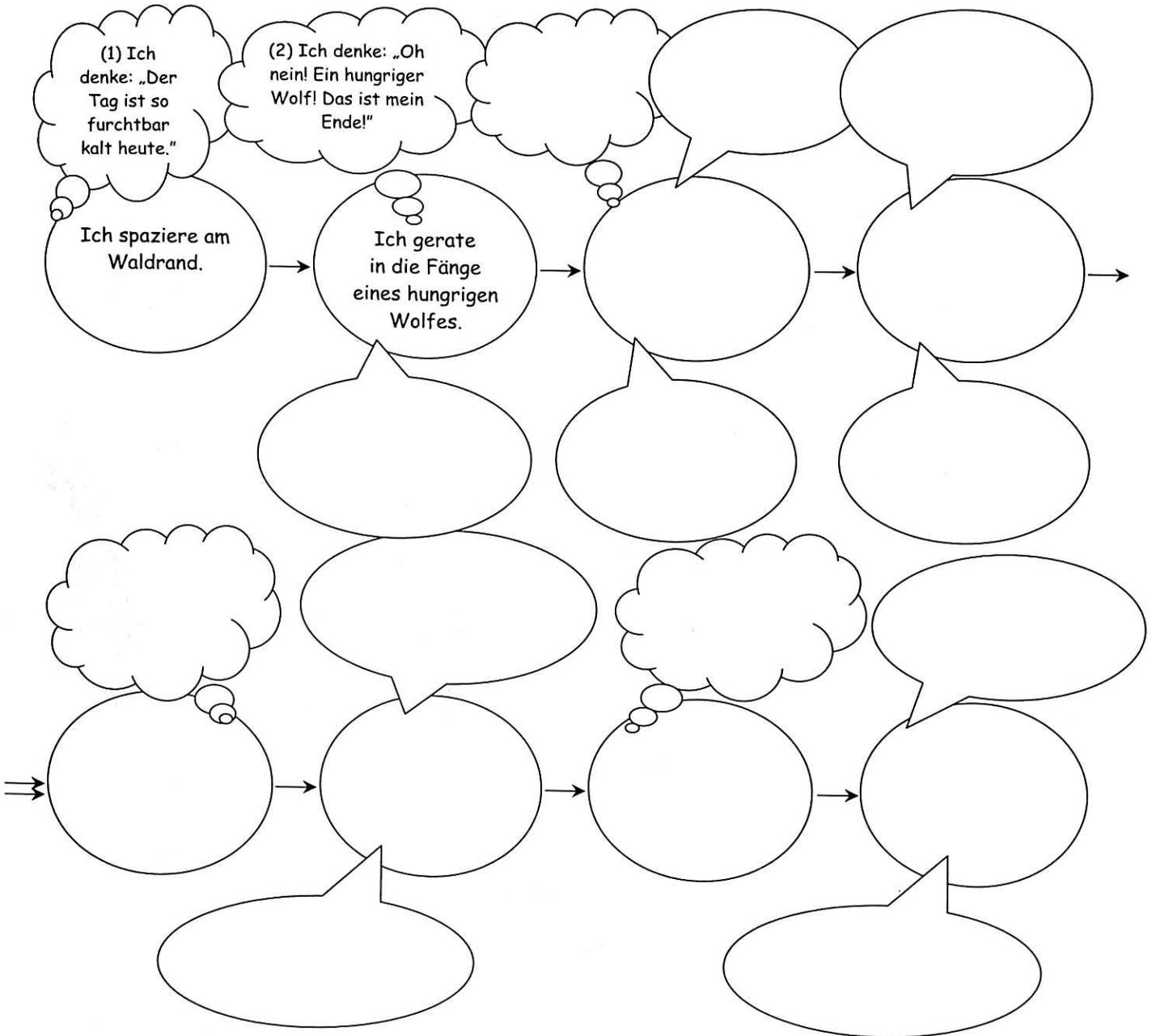
² wohlgenährt: wenn jemand gut gegessen hat

³ strotzen: sehr viel von etwas haben

⁴ vorgesponnen: etwas Ausgedachtes erzählt

Erzähle die Fabel aus der Sicht des Hundes oder des Wolfes neu. Bearbeite dazu die Aufgaben.

- 1 **Erschließe** die Fabel und notiere die Handlungsschritte.
- 2 **Plane** deinen Text:
 - a) Lege dir einen Schreibplan an, der die Handlungsschritte in der Ich-Form wiedergibt. Ergänze dazu den Schreibplan auf der folgenden Seite. Wenn der Platz nicht ausreicht, schreibe auf einem Extrablatt weiter.
 - b) Ergänze zu jedem Handlungsschritt Denk- und Sprechblasen, die erkennen lassen, warum sich das Tier so verhält und was die Tiere sagen.



- 3 Schreibe einen Entwurf in der Ich-Form. Schmücke die Erzählung aus (Wo befinden sich die Tiere? Wo treffen sie aufeinander? Wie sehen sie aus? ...) und erzähle lebendig und anschaulich.
- 4 Überarbeite deinen Text mithilfe der folgenden Fragen:
 - Hast du alle Handlungsschritte der Fabel berücksichtigt?
 - Hast du im Präteritum erzählt (außer in der wörtlichen Rede)?
 - Hast du durchgängig in der Ich-Form formuliert?
 - Wo kannst du durch Spannungswörter, treffende Verben und anschauliche Adjektive den Text noch anschaulicher gestalten?
 - Hast du Rechtschreibung und Zeichensetzung (Zeichen der wörtlichen Rede) überprüft?
- 5 Schreibe deine Erzählung noch einmal sauber ab.

M 9

Die Rettung der Israeliten – die Teilung des Schilfmeeres

Endlich lässt der Pharao die Israeliten frei. Doch schon kurze Zeit später bereut er seinen Entschluss. Mit einem großen Heer, vielen Streitwagen und Pferden begibt er sich auf den Weg, um die Israeliten aufzuhalten und wieder gefangen zu nehmen.

Ex 14,10–31



Ex 14,10 Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrecken die Israeliten sehr und schrien zum Herrn. **11** Zu Mose sagten sie: Gab es denn keine Gräber in Ägypten, dass du uns zum Sterben in die Wüste holst? [...] Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt? **12** Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter bleiben; denn es ist für uns immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben.

13 Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! [...] **14** Der Herr kämpft für euch [...]. **15** Der Herr sprach zu Mose: [...] Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. **16** Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können. **17** Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. **18** Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin [...].

19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende. **20** Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. **21** Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. [...] **22** Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. **23** Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. **24** Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. **25** Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

26 Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter, zudeckt. **27** Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. [...] **28** Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. **29** Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. **30** So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. **31** Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.



© Oliver Wetterauer.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Aufgaben

1. Unterstreiche das, was die jeweiligen Personen sagen, in folgenden Farben: Moses (grün) – Israeliten (rot) – Gott (blau) – Ägypter (grau) – Erzähler (gelb).
2. Bildet Fünfergruppen. Vergleicht eure Ergebnisse. Bereitet dann ein Rollenspiel vor. Gebt den Text in eigenen Worten wieder und lest ihn mit verteilten Rollen vor.
3. Gestalte die Seite 6 deines Exodus-Büchleins.

3. Überfliege Ex 7,14–12,29 und bringe die zehn Plagen in die richtige Reihenfolge.

1. Plage	
2. Plage	
3. Plage	
4. Plage	
5. Plage	
6. Plage	
7. Plage	
8. Plage	
9. Plage	
10. Plage	

4. Wie reagiert der Pharao nach den zehn Plagen auf die Bitte von Mose, die Israeliten freizulassen?

5. Gestalte Seite 5 deines Exodus-Büchleins.

Zusatzaufgabe für Schnelle

6. Überlege: Welche modernen Plagen kennen wir?

M 8

Gott bestraft die Ägypter – die zehn Plagen

Mose fragt sich, warum Gott gerade ihn auserwählt hat, die Israeliten aus Ägypten hinauszuführen. Erstens ist er schon sehr alt. Zweitens wird der Pharao sowieso nicht auf ihn hören. Vielleicht wird er ihn sogar töten – immerhin hat Mose einen ägyptischen Aufseher erschlagen. Womöglich weiß der Pharao sogar, dass Mose Israelit ist? Nein, zum Pharao zu gehen, den Helden spielen, das ist wirklich das Letzte, was Mose will. Aber Gott hat Großes mit ihm vor. Er sagt Mose seine Unterstützung zu, und befiehlt ihm, seinen Bruder Aaron, einen großen Redner, mit auf die Reise zu nehmen.

Na wenn das mal gut geht...



Hört das Lied: „Moses – ein echt cooler Retter“: Jetzt lass ich euch gehen.

Neun Plagen verwüsteten das Land der Ägypter. Aber noch immer bleibt der Pharao stur. Immer wieder bricht er sein Versprechen, die Israeliten ziehen zu lassen, und lässt sie noch härter arbeiten. Die Israeliten murren. Da hat Moses ihnen etwas eingebrockt. Aber Gott verfolgt seinen Plan. Er befiehlt den Israeliten, ein Fest zu feiern. Sie sollen ein Schaf schlachten und die Türpfosten von außen mit dem Blut bestreichen. Wozu das gut sein soll?

In der Nacht schickt Gott die zehnte Plage. Er geht durch die Häuser, deren Türen nicht mit Blut markiert sind, die Häuser der Ägypter. Alle männlichen Erstgeborenen der Ägypter sterben, nur die Kinder der Israeliten bleiben verschont. Das Blut an den Türen schützt sie. Zum Dank dafür feiern Juden dieses Fest auch heute noch – das Paschafest.

Nun lässt der Pharao die Israeliten ziehen – vorerst ...



© Oliver Wetterauer.

Aufgaben

- Höre das Lied aus dem Musical „Moses – ein echt cooler Retter“. Beantworte dann folgende Fragen:
 - Wen nimmt Moses mit zum Pharao?

 - Wie reagiert der Pharao auf die Bitte von Mose, die Israeliten freizulassen?

- Mit welchen Plagen straft Gott den Pharao und das ägyptische Volk? Kreise die richtigen Begriffe ein.

Finsternis	Viehpest/Viehsterben	Tomado	Missernte
Nilwasser wird zu Blut	Gewitter	Trockenheit	
Heuschrecken	Magenschmerzen	Ungeziefer/Fliegen	Eiszeit
Frösche	Tod des Pharao	Tod der ägyptischen Erstgeborenen	Hagel
Hungersnot	Tod der Tochter des Pharao	Stechmücken	
Bienenplage	Geschwüre		

Pk 6a

Buch:

- S. 123 komplett lesen und S. 123 Nr. 2 schriftlich
- Ins Glossar die Begriffe: Senat, Senatorin, Sponsoring (S.123) ergänzen
- S. 124 komplett lesen und S. 124 Nr. 4 bearbeiten

Geschichte Klasse 6a

Bearbeite dein Portfolio. Ergänze es durch das Thema „Demokratie“. Sparta, Alexander der Große und die Perserkriege darfst du freiwillig bearbeiten.

Physik 6a

Liebe Schülerinnen und Schüler, schickt bitte die erledigten Aufgaben an rapp.rsbh@gmx.de.

Schreibt in den Betreff euren Namen, das Fach, die Klasse/den Kurs und Aufgaben 3

Ich notiere mir, wer die aktuellen Aufgaben gewissenhaft erledigt hat.

Streuung und Reflexion

Sieh dir auf youtube folgendes Video an:

Streuung und Reflexion von *Lehrerschmidt*

Zeichne beide Tafelbilder ab.

Evangelische Religion

Liebe Schülerinnen und Schüler!

So komisch es klingt. Wir haben immer noch Osterzeit, denn diese geht bis Pfingsten. Grund genug sich einmal Gedanken zu machen darüber, was Ostern eigentlich bedeutet und wie wir es feiern.

Alles Gute und bleibt gesund!

Jutta Pothmann

Aufgabe: Entwerfe auf einer DIN A4 Seite ein Oster -ABC, indem du auf der linken Seite die Buchstaben A bis M und dann die Buchstaben N bis Z in der Mitte untereinander schreibst. Finde zu jedem Buchstaben ein Wort, das etwas mit Ostern zu tun hat. Gestalte die ganze Seite durch Farben und Bilder anschaulich und bringe sie zum nächsten Unterricht mit!

Name:

Klasse:

Datum:



Oster-ABC

Finde zu jedem Buchstaben im Alphabet ein Wort,
das etwas mit Ostern zu tun hat. Viel Erfolg!

A _____

N _____

B _____

O _____

C _____

P _____

D _____

Q _____

E _____

R _____

F _____

S _____

G _____

T _____

H _____

U _____

I _____

V _____

J _____

W _____

K _____

X _____

L _____

Y _____

M _____

Z _____

Wochenplan von Klasse 6a

vom 20.04. bis 30.04.2020

Wie verändert der Tourismus die Natur in Garmisch-Partenkirchen?



Bearbeite die Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge.



Falls du Fragen hast, dann schreibe mir eine E-Mail. Ich antworte zeitnah.

anjadrechsler84@gmail.com



Deine Lösungen kannst du an anjadrechsler84@gmail.com schicken.

Aufgaben	bearbeitet am
Pflichtaufgaben:	
1. S. 117 M4+M6 lesen 2. Beschreibe, wie sich der Tourismus auf den a) Ort Garmisch-Partenkirchen b) die Natur der Alpen auswirkt 3. unterstreiche positive Auswirkungen grün, negative rot.	

1. Lies den Text auf S. 118 und S. 119 M4 2. Welche negative Folgen hat der Tourismus? Erstelle eine Liste.	
S. 131, Nr. 3	
Wahlaufgaben:	
S. 131, Nr. 6	
S. 131, Nr. 8b	

Das ist mir beim Wochenplan leicht gefallen:

Das ist mir beim Wochenplan schwer gefallen:

Wochenplan von Klasse 6a

vom 20.04. bis 30.04.2020

Vokabeltraining



Falls du Fragen hast, dann schreibe mir eine E-Mail. Ich antworte zeitnah.

anjadrechsler84@gmail.com



Deine Lösungen kannst du an anjadrechsler84@gmail.com schicken. Das Vokabeltraining

kannst du mir natürlich nicht schicken.

Aufgaben	bearbeitet am	Wie gut hat die Aufgabe geklappt?		
				
Vokabeltraining In deinem Arbeitsheft befindet sich ganz hinten eine CD (Vokabeltrainer). Benutze sie für die nächsten Aufgaben. a) Wiederhole die Vokabeln zu Lektion 2. b) Wiederhole die Vokabeln zu Lektion 3.				

<p>c) Wiederhole die Vokabeln zu Lektion 4.</p> <p>Achtung: Es macht keinen Sinn alle Vokabeln auf einmal zu wiederholen. Entweder jeden Tag 10-15 Minuten oder an den Tagen, wenn auch Französisch wäre.</p>				
<p>Ma chambre</p> <p>1. Schreibe die Vokabeln p. 156 „ma chambre“ ins Vokabelheft.</p> <p>2. p. 67, no 4a (Zeichne auf S. 102 im Cahier d'activite)</p> <p>3. Schreibe die Wörter auf kleine Zettel und hänge sie in deinem Zimmer an das passende Möbelstück. Vergiss den Artikel nicht.</p>				

6a Englisch-Aufgaben 20.04.2020 – 24.04.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a, hier findet ihr nun die Englischaufgaben für die nächsten zwei Wochen. Anders als beim letzten Mal möchte ich euch oder eure Eltern bitten, mir die erledigten Aufgaben per Email zu zuschicken, sobald ihr diese fertig habt. Wenn ihr die Aufgaben für die erste Woche fertig habt, müsst ihr mir diese spätestens am 24.04 schicken. Wenn ihr die Aufgaben für die zweite Woche fertig habt, müsst ihr sie mir spätestens bis zum 30.04 schicken. Schreibt in die E-Mail auch immer euren Namen und die Klasse. Falls ihr Fragen zu bestimmten Aufgaben habt, könnt ihr die E-Mail-Adresse auch dafür nutzen.

Benutze hierfür folgende Email-Adresse: cumakrsbh@yahoo.de

Stunde	Aufgaben	Erledigt am:
1.	1. Wiederhole die Vokabeln auf den Seiten 224-225. (Die hast du bereits aufgeschrieben). Lass dich von jemandem aus deiner Familie abfragen. Falls du alleine üben möchtest, decke die englischen Vokabeln ab, so dass du nur die deutschen Wörter siehst und nenne die englischen Begriffe dazu. 2. Schreibe im Buch S. 174 G 15 „Die Verlaufsform der Gegenwart: Verneinung, Fragen, Kurzantworten“ ab. Die Beispielsätze neben dem Bild musst du nicht abschreiben.	
2.	1. Erledige die Aufgaben „Test yourself“ (S.174) schriftlich. 2. Buch S. 96 Nr. 8 und 9a schriftlich bearbeiten.	
3.	1. Buch S. 97 Nr. 10a, Workbook S. 72 Nr 5 + 6a schriftlich bearbeiten.	
4.	1. Workbook S. 73 Nr.7, S. 76 Ziel 3, S. 78 Ziel 3 schriftlich bearbeiten.	

6a Englisch-Aufgaben 27.04.2020 – 30.04.2020

Stunde	Aufgaben	Erledigt am:
1.	1. Lies dir den Text im Buch auf S. 98/99 durch. Schlage unbekannte Wörter nach und schreibe diese in dein Vokabelheft. Bearbeite dann folgende Aufgaben schriftlich: Nr. 3+5	
2.	1. Workbook S. 74 schriftlich bearbeiten.	

Aufgaben 6a ab dem 20.04.20

Hallo Ihr Lieben, ich hoffe euch geht es allen gut. Leider weiß zur Zeit niemand wann der Unterricht für Euch wieder beginnt. Die ersten Aufgaben habt Ihr sicherlich schon bearbeitet?! Ihr konntet die Aufgaben mit Hilfe der Lösungen im Buch ja kontrollieren. Falls doch noch Fragen offen sind, notoiert diese, so können wir hoffetlich bald gemeinsam besprechen.

Wer noch etwas Mathe üben möchte kann das Internet nutzen und dort Aufgaben bearbeiten. Normalerweise bekommt man dort auch sofort eine Rückmeldung ob man falsch oder richtig geantwortet hat. Hier ein paar Seiten auf denen Ihr üben könnt.

www.schlaukopf.de

www.uebungskoenig.de

www.matheaufgaben.net

Ihr könnt mir eure gemachten Aufgaben auch als e-mail schicken. (Foto(lesbar) machen und als e-mail an kdhartleif@web.de schicken. Dort kann ich bei Bedarf dann auch Fragen beantworten.

Ich hoffe wir sehen uns bald wieder!

Euer Mathe-Lehrer Herr Hartleif

Hier noch ein paar Aufgaben für die nächste Zeit.

Bitte bringt nach der "Schulpause" eure bearbeiteten Aufgaben mit in die Schule, damit wir diese besprechen können. Wenn ihr Aufgaben nicht versteht, schreibt euch auf woran es gelegen hat, was hast du konkret nicht verstanden.

Denkt daran, dass Ihr pro Woche ja nur 4 Stunden Mathematik hättet. Ihr müsst also nicht alle Aufgaben auf einmal lösen. Nehmt euch für jeden Tag ein paar Aufgaben vor.

Mathebuch:

Seite 83	Bearbeite die Einführungsaufgabe. Übertrage den orangfarbenden Kasten in dein "Merke Dir"
Seite 84	Aufgabe 1 - 5 und 7 - 8
Seite 85	Aufgabe 10 - 19
Seite 86	Aufgabe 20 - 24
Seite 102 schlimm, wir	Versuche welche Aufgaben du lösen kannst. Was weißt du noch aus der Grundschule? Wenn du nicht mehr so viel weißt ist das nicht üben das ja dann.
Seite 103 lernst.	Lies die Informationen und schreibe auf, was du in diesem Kapitel
Seite 104	Bearbeite die Einführungsaufgabe.

orangfarbenden
genau an.

Übertrage die Stellenwerttafel mit den Beispielen und den
Kasten in dein "Merke Dir". Schau dir die Beispiele

Seite 105

Aufgabe 1 - 10